

# Klassik auf vielen Saiten

Erneut bildete **Haus Eyll** die Bühne für ein Kammerkonzert.  
Das Rheinische **Bach-Collegium** spielte Werke von Hoffmann, Mozart und Tournier.

VON LISS STEEGER

**STRAELN** Der Einladung des Kulturings Straelen zum sechsten Konzertabend auf Haus Eyll waren viele Musikinteressierte gefolgt. „Weil das Klangerlebnis der Harfe draußen nicht zur Geltung kommt“, meinte Kulturring-Vorsitzender Günther Reufsteck, „lassen wir das Konzert in der Scheune stattfinden.“

Das Rheinische Bach-Collegium setzt sich je nach Programmkonzept unterschiedlich zusammen. Der „primus inter pares“ war der vielseitige Solist und Kammermusiker Klaus Peter Diller (Violine), der mehr als 70 Kompositionen zur Uraufführung gebracht hat. Eva Dörnenburg (Violine) wurde bereits durch Rundfunk und Fernsehen zu Aufnahmen verpflichtet. Seit 1997 ist Ralf Buchkremer (Viola) Solo-Bratscher der Düsseldorfer Symphoniker. Martin Holtzmann (Violoncello) geht einer breit gefächerten Kammermusikaktivität nach. Die im italienischen Triest geborene Fabiana Trani (Harfe) wirkt seit vielen Jahren als Solo-Harfenistin beim Orchester der Deutschen Oper am Rhein.

## Spielerisch graziös

Das renommierte Collegium begann mit dem „Quintett in c-Moll“ für Harfe und Streichquartett des Multitalents E.T.A. Hoffmann. Anmutig und spielerisch graziös begannen beim „Allegro moderato“ die Streicher, die vom sanften Klang der Harfe begleitet wurden. Als wehmütiger Dialog setzte sich das „Adagio“ fort, bei dem die Streicher mit der Harfe in aufgefrischten Erinnerungen schwelgten. Eine Unterhaltung, die munter plaudernd und versöhnlich endete.



Das Rheinische Bach-Collegium begeisterte bei seinem Konzert in der **Scheune** von Haus Eyll die zahlreichen Zuhörer, die sich auch durch das **Ambiente** verzaubern ließen.

RP-FOTO: SIVE

Die jahrhundertealte Scheune, efeumrankte Karren und Wagenräder, antike Kerzenständer und festlich gekleidete Musiker trugen zum Ambiente erstaunlich bei. Haus Eyll gab es in seiner heutigen Gestalt schon genau 100 Jahre, als Mozart das „Jagd-Quartett für Streicher“ komponierte. Während im „Allegro vivace assai“ die Jäger recht gemäßigt zur bevorstehenden Jagd „strichen“, stellte der Zuhörer sich im „Menuetto Moderato“ die Anmut und Grazie der zu jagenden Tiere vor, die etwas wehmütig ihr

## INFO

### Ein Herrenhaus

**Lage** In einer reizvollen und natürlichen Parklandschaft liegt das Haus Eyll an der Niers. Es gehört zu den rund 50 Herrenhäusern, die an dem niederrheinischen Fluss zu finden sind, und eignet sich hervorragend als Austragungsort für Konzerte.

**Informationen** unter [www.kulturring-straelen.de](http://www.kulturring-straelen.de)

Schicksal erwarten. Im „Adagio“ schlichen sich die Jäger heran, während sich das Wild ein letztes Mal sanftmütig verständigte. Einen glorreichen Jagdausgang stellte das abschließende „Allegro assai“ dar.

Wie romantische Filmmusik wirkte das „Preludio et Momanto Capriccioso“, bei dem im „Andante“ neben der Harfe auch die Streicher „zupften“. Sprudelnd mischte sich die Harfe bei Marcel Tourniers „Féerie“ (Zauberei, Illusion) in die romantischen Geigen ein und entließ das begeisterte Publikum.